

Martin Kalusche (Ed.)

**Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943:
Freitag, 15. Januar**

Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf

<https://www.quellen-weisse-rose.de>

Inhalt

Quellenverzeichnis	3
Quellen mit Quellenkritik.....	5
Ereignisse des Tages	9
Anhang	10
Quellenkritische Kategorien.....	10
Medienverzeichnis.....	12
Personenverzeichnis	13

Zur *Systematik*: Unter dem Datum des 15.01.1943 erscheinen sowohl Quellen, die an diesem Tag *entstanden* sind, als auch Quellen, die sich auf diesen Tag *beziehen*. Dabei wird unterschieden in »E-Quellen« (Dokumente der Erstausgabe) und »N-Quellen« (nachgetragene Dokumente).

Zur *Wiedergabe*: Korrekt wiedergegebene Fehler (ausgenommen fehlerhafte Interpunktion) und andere Auffälligkeiten in den Originalen werden **grau** hervorgehoben; das übliche »[sic!]« entfällt. Im Wiederholungsfall wird i. d. R. nur die erste fehlerhafte Stelle markiert. Bei der Transkription von Ton- und Filmquellen werden Verzögerungslaute durch »{...}« angedeutet. Bei der Übertragung aus dem Sütterlin wird auf die Wiedergabe des Oberstrichs zur Verdoppelung eines Konsonanten aus Formatierungsgründen verzichtet.

Zur *Quellenkritik*: Bei komplexen Quellen ist eine vollständige Kommentierung häufig noch nicht möglich, hier erscheinen ergänzungsbedürftige quellenkritische Hinweise. Redundanzen kommen u. U. gehäuft vor und erleichtern die isolierte Betrachtung einer einzelnen Quelle.

Zu quellenrelevanten *Akteuren des NS-Regimes* vgl. das zentrale Verzeichnis unter <https://www.quellen-weisse-rose.de/verzeichnisse/akteure-des-ns-regimes/>.

Zitationsempfehlung bei erstmaligem Nachweis: Martin Kalusche (Ed.), Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Freitag, 15. Januar, X00. Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf (Fassung vom 30.04.2025), <https://www.quellen-weisse-rose.de/januar/> (zuletzt aufgerufen am TT.MM.JJJJ). – Handelt es sich lediglich um einen Quellennachweis und nicht um den Nachweis quellenkritischer Inhalte, so kann auf die beiden Klammerzusätze »Fassung vom...« und »zuletzt aufgerufen am...« verzichtet werden, da die alphanumerische Kennung der Quellen bei allen Revisionen identisch ist. – *Bei allen folgenden Nachweisen*: QWR TT.MM.JJJJ, X00.

Hinweise auf Versehen, problematische quellenkritische Einschätzungen, fehlende Quellen oder wichtige Sekundärliteratur sind jederzeit willkommen (buch@martin-kalusche.de).

Erstausgabe: 30.04.2025

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Fassung vom 30.04.2025 in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© Alle Rechte, soweit sie nicht bei Dritten liegen, beim Editor.

Quellenverzeichnis

E01	Brief von Willi Graf an Karl Bisa am 15.01.1943.....	5
E02	Tagebuch von Willi Graf am 15.01.1943	7
E03	Vernehmung von Hans Hirzel durch die Geheime Staatspolizei Ulm am 22.02.1943 zum 15.01.1943	8

E01 Brief von Willi Graf an Karl Bisa am 15.01.1943¹

15.1.1943

lieber kabi,

seit acht tagen stecke ich wieder in der Stadt, und es gab in dieser
5 zeit bereits eine menge arbeit für mich. es dauert eben immer
einige zeit, bis man sich wieder in einer neuen umgebung eingerich-
tet hat.

nun habe ich wegen des fechtturniers verhandelt, und ich glaube
sicher, dass es klappen wird. es gibt hier einen fechtklub, bei dessen
10 lehrer ich ja auch stunden nehme. mit diesem verein habe ich ein-
mal geredet, und er würde sich freuen, wenn es zu einem turnier
käme, allerdings im monat januar noch nicht. ich will dir einmal
einiges dazu schreiben: eine offizielle sache wird man wohl nicht
daraus machen können, denn sonst müßte ich zunächst mit dem
15 kommandeur der münchner studentenkompanien verhandeln, so-
viel ich weiß, gibt es dabei auch nicht viele leute, die sehr gut fechten
und zusammen üben. meiner ansicht nach käme also eine interne
begegnung mit euch bonnern mit dem münchner fechtklub in
frage. die reisekosten fielen euch zur last, aber die beherbergung
20 nähme der fechtklub auf sich. gegner könnten hier gestellt werden
für degen und florett, für säbel ist es noch zweifelhaft, auch eine
damenmannschaft für florett wäre sehr erwünscht. fechtmeister
knapen, der lehrer, meinte, es sei wohl günstiger, wenn in jeder
waffenart eine mannschaft zu drei personen, eventuell mit einem
25 ersatzmann, antreten könne, damit die kämpfe nicht allzu lange
dauerten. natürlich kann ein mann in verschiedenen arten fech-
ten. was meinst du dazu? sollte ich doch noch beim kommandeur
anfragen, damit ein offizieller kampf stud. kp. münchen : bonn
möglich würde. mir persönlich gefiele das nicht so sehr. was hältst
30 du von den mannschaften zu drei personen? schließlich würden
hier auch noch mehr kämpfer gefunden, wenn es sein müßte. jeden-
falls müßte auch noch ein turnier in säbel steigen können, das läßt
sich bestimmt erreichen. bestimmt müßte eine begegnung der
damen stattfinden, denn ich hatte bei der unterredung den ein-
35 druck, daß der fechtklub hier mehr weibliche mitglieder hat, da
die männer ja meistens nicht hier sind. so, nun sage du einmal,
was du noch im besonderen wünschst, auch wegen des termins.
S. 181 vielleicht mitte oder ende februar. schreibe mir einmal die beset-
zung in den einzelnen waffenarten auf, damit ich dies den leuten
hier zeigen kann, wegen der quartiere und der münchner gegenbe-
setzung.

5 für deinen neujahrsgruß aus den bergen danke ich dir. hattest du
gutes wetter und ordentlichen schnee? wie wird es mit deinem ex-
amen? wenn das turnier doch noch ins wasser fallen sollte, könntest
du dann nicht zu einem besuch trotzdem kommen? ich weiß nicht,

¹ Brief von Willi Graf an Karl Bisa am 15.01.1943, zit. nach KNOOP-GRAF/JENS 1994, 180f. Zur Kleinschreibung vgl. VIEL-
HABER 1963. Die Quelle wird zu einem späteren Zeitpunkt nach dem Original ediert.

ob du dir soviel zeit freimachen kannst.
10 *gustel hat zu diesem semester doch noch studienurlaub bekommen.*
er wohnt ganz in meiner nähe, seit acht tagen ist er auch hier. ich
habe ihn ja auch schon lange nicht mehr gesehen gehabt, er war in-
zwischen zweimal verwundet. – Wie geht es eigentlich pitt? ich habe
seine anschrift immer noch nicht. du mußt ihm unbedingt einen
15 *gruß von mir schreiben und mir die feld post nr. mitteilen.*
kurz ehe ich von saarbrücken abfuhr, schickte ich noch ein bücher-
paket an dich, hoffentlich ist es gut angekommen.
schreibe mir also recht bald einmal, ich bin schon neugierig, wie es
mit dem turnier werden wird, nicht so sehr wegen des fechtens, son-
20 *dern weil du dann nach münchen kommen kannst.*
deiner mutter und dir herzliche grüße
dein nurmi

Quellenkritik. Typus: Schriftquelle (Manuskript). ◻ *Gattung und Charakteristik:* Brief unter Freunden. ◻ *Zustand:* Die Quelle ist im Druck vollständig und gut erhalten. ◻ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Willi Graf verfasst die Quelle am 15.01.1943 vermutlich in seiner Wohnung in München. ◻ *Rolle, Perspektive und Intention:* Austausch zu einem geplanten Fechtturnier² und Pflege freundschaftlicher Beziehungen. ◻ *Faktizität:* IIa. ◻ *Relevanz:* I.

² Es ist gegenwärtig unklar, ob das Fechtturnier vornehmlich zur Tarnung der konspirative Reisetätigkeit Graf's dient, oder ob es auch völlig unabhängig davon ein Projekt ist.

E02 Tagebuch von Willi Graf am 15.01.1943³

15.1.1943

- 30 *ich nehme heute mal wieder eine fechtstunde, es läßt sich leider nur mit mühe eine passende zeit dazu finden.*
am abend lese und schreibe ich. beginn eines gesprächs mit anneliese. wir reden davon, was das alles wohl für einen sinn habe, gott, kirche, die bemühungen der menschen dazu. wir reden lange in die
35 *nacht hinein. zum teil liegt die schwierigkeit darin, daß anneliese*
S. 100 *die mängel sieht und so der zugang zum wesentlichen verdeckt wird. diesen zugang gilt es zu finden.*
stifter: der beschriebene tänning

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Manuskript). ▫ *Gattung und Charakteristik:* Tagebuch. ▫ *Zustand:* Die Quelle ist im Druck vollständig und gut erhalten. ▫ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Willi Graf verfasst die Quelle am späten Abend des 15.01.1943 in seiner Wohnung in München oder später.⁴ ▫ *Rolle, Perspektive und Intention:* Höchstpersönlicher, dabei aus Vorsicht grundsätzlich nicht unverschlüsselter Blick auf den zu Ende gegangenen Tag. ▫ *Faktizität:* IIa. ▫ *Relevanz:* I.

³ Tagebucheintrag von Willi Graf zum 15.01.1943, zit. nach KNOOP-GRAF/JENS 1994, 99f. Zur Kleinschreibung vgl. VIELHABER 1963, 93. Die Quelle wird zu einem späteren Zeitpunkt nach dem Original ediert.

⁴ Vgl. dazu die grundsätzliche Bemerkung von Anneliese Knoop-Graf: »Offenbar hat mein Bruder kein Tagebuch im strengeren Sinn geführt, sondern manche Ereignisse erst einige Tage später nachgetragen.« (KNOOP-GRAF/JENS 1994, 28)

E03 Vernehmung von Hans Hirzel durch die Geheime Staatspolizei Ulm am 22.02.1943 zum 15.01.1943⁵

Auf jeden Fall wusste die Sofie Scholl, dass ich v. 6.-
10. Jan. bei einem Musikwettbewerb der HJ. in Stuttgart war
und bei meiner Schwester, Susanne Hirzel, Römerstr. 41,
35 zu erreichen war. Aus diesem Grunde erhielt ich auch von
der Sofie Scholl während meines Stuttgart Aufenthaltes
einen Brief, worin sie mir mitteilte, ich solle mein Ge-
burtstagsgeschenk in Ulm abholen. Weiter ging aus dem Brief
noch hervor am 15.1.43 Termin sei. Mit diesem Ausdruck
40 "Geburtstagsgeschenk" waren nach meiner Auffassung entweder
ein Vervielfältigungsapparat oder die angekündigten Flug-
blätter gemeint. Hier möchte ich noch bemerken, dass Hans

f. 9^v

- 8 -

Scholl bei unserer letzten Begegnung auch davon sprach,
dass er mir zur Anfertigung von Flugblättern ein Vervielf-
fältigungsapparat zur Verfügung stellen könne. Ich war mir
5 deshalb bei dem Erhalt des Briefes von der Sofie Scholl
in Stuttgart nicht ganz im klaren, ob ich bei ihr in der
Wohnung die fertigen Flugblätter oder den Vervielfältigungs-
apparat abholen könnte. Aus diesem Grunde habe ich auch
dem Wolf Tröster in Stuttgart von einem Vervielfältigungs-
10 apparat gesprochen.

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Typoskript). ◦ *Gattung und Charakteristik*: Geheimpolizeiliches Verneh-
mungsprotokoll (Beschuldigter). ◦ *Zustand*: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. ◦ *Sekundäre Bearbeitung*:
Vgl. QWR 22.02.1943, N03. ◦ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Urheber sind Anton Recht-
steiner als Vernehmer und Hans Hirzel als Beschuldigter, die Quelle entsteht vermutlich am 22.02.1943 in der
Außendienststelle Ulm der Staatspolizeileitstelle Stuttgart am Münsterplatz.⁶ ◦ *Rolle, Perspektive und Intention I*:
Vgl. zu Rechtsteiner allgemein QWR 22.02.1943, N03. ◦ *Rolle, Perspektive und Intention II*: Hirzel, der nichts
über das gegenwärtige Schicksal der Geschwister Scholl weiß, legt die Hintergründe seines Gesprächs mit Tröster
am 10.02.1943 dar und belastet damit auch Hans und Sophie Scholl. ◦ *Faktizität*: Gegenwärtig spricht nichts gegen
die Faktizität der Tatsachenbehauptungen Hirzels. ◦ *Relevanz*: I.

⁵ Geheime Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle Stuttgart/Außendienststelle Ulm, Anzeigesache gegen *Hirzel*, Hans, usw., vom 22.02.1943, BArch, R 3017/35142, Bd. 1, f. 9 (QWR 22.02.1943, N03).

⁶ D. Ed. geht gegenwärtig davon aus, dass die Vernehmung am späten Nachmittag des 21.02.1943 beginnt und am nächsten Tag fortgesetzt wird. Vermutlich sind die hier dokumentierten Äußerungen am 22.02.1943 gefallen.

Ereignisse des Tages⁷

- frühmorgens Der Völkische Beobachter, die Münchner Neuesten Nachrichten und die Münchener Zeitung bringen den amtlichen Bericht der Bayerischen Landesregierung zur NSDStB-Kundgebung am 13.01.1943.⁸
- morgens Wilhelm Geyer nimmt in der Franz-Joseph-Straße sein Frühstück ein.
- 10:00 Uhr Kurt Huber hält seine einstündige Vorlesung »Systematische Einführung in die Philosophie« und die zweistündigen Übungen zum deutschen Volkslied »Die deutsche Volksballade«.⁹
- unbestimmt Akademische Jubiläumswoche: Öffentliche Sitzung der Akademie der Wissenschaften
- unbestimmt Akademische Jubiläumswoche: Vortrag von Fritz Machartscheck über die geologische Entwicklung Zentralasiens.
- abends Die Geschwister Graf sprechen abends über wesentlich Fragen des Lebens.¹⁰
- unbestimmt Willi Graf schreibt Karl Bisa ausführlich zu dem geplanten Fechtturnier in München.¹¹ Und er nimmt eine Fechtstunde.¹²
- unsicher Willi Graf schreibt Tagebuch.¹³

*

⁷ PETRY 1968, 170-172; KNOOP-GRAF/JENS 1984, 310, 335; SACHS 2024 368f. 372; SCHREIBER 2006, 497; KORTENKAMP 2019, 400. Aufgrund fehlender Uhrzeiten ist eine chronologische Rekonstruktion des Tages nicht möglich.

⁸ Vgl. Münchner Neueste Nachrichten Nr. 14 vom 15.01.1943 (96. Jg.), S. 2 (QWR 13.01.1943, E04); Münchener Zeitung Nr. 13 vom 15.01.1943 (46. Jg), S. 2 (13.01.1943, E05).

⁹ Vgl. LMU WS 1942/43, 69.

¹⁰ Vgl. E02.

¹¹ Vgl. E01.

¹² Vgl. E02.

¹³ Vgl. E02.

Anhang

Quellenkritische Kategorien

Typus

Leitfrage: Welchem Typus lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Schriftquelle (Manuskript/Typoskript/Druck) ◦ Bild-Zeichenquelle (s/w) ◦ Tonfilmquelle (Farbe) ◦ Technische Quelle (Vervielfältigungsapparat »Roto Preziosa 4-2«) ◦ Architektonische Quelle (Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität München)

Gattung und Charakteristik

Leitfrage: Welcher Gattung und welcher spezifischen Charakteristik lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Gelegenheitsbrief in einer intimen Freundschaft ◦ zum Sturz der Regierung aufrufendes Flugblatt ◦ amtliches Fernschreiben ◦ geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter/Zeuge)

Zustand

Leitfragen: Ist die Quelle vollständig erhalten? In welchem Zustand ist sie erhalten?

Beispielantworten: Das Tagebuch umfasst 99 Blatt und einen Einband, mindestens ein Blatt wurde herausgetrennt. ◦ Aufgrund eines Wasserflecks ist das Postskriptum nicht lesbar.

Sekundäre Bearbeitung

Leitfrage: Wurde die Quelle nachträglich verändert?

Beispielantworten: Es finden sich ein Eingangsstempel mit dem Datum des 22.03.1943 sowie zahlreiche Bleistifanstreichungen. ◦ Im Zuge der Archivierung wurde die Quelle handschriftlich foliiert.

Urheberschaft

Leitfrage: Was ist über den Urheber/die Urheberin bekannt? Ist zu unterscheiden zwischen unmittelbarer und mittelbarer Urheberschaft sowie zwischen geistiger und bloß ausführender Urheberschaft?

Beispielantworten: Unmittelbarer geistiger Urheber ist der vernehmende Kriminalobersekretär Robert Mohr. Mittelbare geistige Urheberin ist Sophie Scholl als Beschuldigte; an einer Stelle greift sie handschriftlich korrigierend in das Protokoll ein (f. 7^v Z. 5). Protokollantin und damit bloß ausführend ist eine namentlich nicht genannte Verwaltungsangestellte.

Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit

Leitfrage: Wie genau lässt sich die Quelle datieren und lokalisieren?

Beispielantworten: Am 19.02.1943 um 16:20 Uhr im Führerhauptquartier »Werwolf« bei Winnyzja, Ukraine. ◦ *Terminus post quem* für das Verfassen der handschriftlichen Urteilsbegründung durch Roland Freisler ist das Ende der Verhandlung am 22.02.1943 um 12:45 Uhr im Münchner Justizpalast, *Terminus ante quem* die Ausfertigung der amtlichen Niederschrift am 23.02.1943 in der Geschäftsstelle des Volksgerichtshofs in Berlin. ◦ Im April 2006 in Santa Barbara, Kalifornien.

Rolle, Perspektive und Intention

Leitfrage: Sind Rolle, Perspektive und Intention des Urhebers/der Urheberin erkennbar?

Beispielantworten: Als Beschuldigter steht Hans Scholl unter einem außerordentlich hohen Vernehmungsdruck, er hat keinerlei Informationen über den gegenwärtigen Ermittlungsstand. ◦ Der frei erfundene Dialog von Hans und Sophie durch Inge Scholl dient sowohl der Anschaulichkeit ihres Narrativs als auch der Idealisierung ihrer Geschwister.

Transparenz

Leitfrage: Wie transparent verfährt die Quelle mit Informationen aus zweiter Hand (im Folgenden »eigene Quelle«)? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Es wird eine konkrete und verifizierbare Quelle genannt.
Beispielantwort: Der Aktenvermerk bezieht sich ausdrücklich auf den Suchungsbericht vom 18.02.1943.
- II Es wird eine abstrakte und verifizierbare Quelle genannt.
Beispielantwort: Elisabeth Hartnagel berichtet, sie habe von der Vollstreckung der Todesurteile am Vormittag des 23.02.1943 aus der Zeitung erfahren.
- III Es wird eine eigene (konkrete oder abstrakte) Quelle genannt, diese ist jedoch nicht verifizierbar.
Beispielantwort: Else Gebel berichtet, die Nachricht vom Todesurteil sei am frühen Nachmittag des 22.02.1943 vom Wittelsbacher Palais in den Gefängnistrakt gedrungen.
- 0 Es wird eine eigene Quelle verwendet, aber nicht offengelegt.
Beispielantwort: Der Bericht Paul Gieslers stützt sich stillschweigend auf die Ermittlungsakten der Geheimen Staatspolizei München, aber vermutlich auch auf den mündlichen Vortrag der ermittelnden bzw. vorgesetzten Beamten.

Faktizität

Leitfrage: Entspricht bzw. führt die Quelle zu dem, was gegenwärtig als historischer Sachverhalt¹⁴ angenommen werden kann? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt häufig vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Die Tatsachenbehauptung wird durch eine ausreichende Anzahl unabhängiger und vertrauenswürdiger Quellen bestätigt.
Beispielantwort: Walther Wüst berichtet in seinem Schreiben an das Reichswissenschaftsministerium, dass bereits vor dem 18.02.1943 Flugblätter in der Universität ausgelegt worden seien.
- II Die Tatsachenbehauptung ist weder verifizierbar noch falsifizierbar.
- IIa Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) wahrscheinlich«.
Beispielantwort: Birgit Weiß-Huber berichtet, ihr Vater habe auf die Flugblattaktion in der Universität sehr emotional reagiert: »Wie kann man nur so verrückt sein?!«
- IIb Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) unwahrscheinlich«.
Beispielantwort: Die Behauptung Otl Aichers, er habe Hans Scholl am Abend des 17.02.1943 noch angerufen, ist höchstwahrscheinlich unzutreffend.
- 0 Die Tatsachenbehauptung ist unzutreffend.
Beispielantwort: Traute Lafrenz-Page irrt sich bei ihrer Mitteilung, sie habe zu diesem Zeitpunkt bereits von Christoph Probsts Verhaftung gewusst.

Relevanz

Leitfrage: Wie relevant ist die Quelle für die Rekonstruktion des in Frage stehenden historischen Sachverhalts? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen für *eine* Quelle zutreffen):

- I Die Quelle ist unmittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.
Beispielantwort: Der Brief von Sophie Scholl an Lisa Remppis vom 17.02.1943.
- II Die Quelle ist mittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts (zeit- bzw. individualgeschichtliche Kontextualisierung).
Beispielantwort: Der Brief von Fritz Hartnagel an Sophie Scholl vom 17.02.1943.
- III Die Quelle ist relevant für die Deutung des historischen Sachverhalts (qualifizierte Meinung).
Beispielantwort: Plausibel ist die Aussage von Hans Hirzel, eine korrekte Übermittlung seiner Warnung hätte die Flugblattaktion am nächsten Tag nicht verhindert.
- 0 Die Quelle ist irrelevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.
Beispielantwort: Die populäre Erzählung von der letzten gemeinsamen Zigarette der am 22.02.1943 Hingerichteten wird aufgrund der minutiösen Vollstreckungsniederschriften als Legende erkennbar.

¹⁴ Dieser Begriff ist hier sehr umfassend gemeint. Es geht um das Erleben und Verhalten von Menschen, um Zustände und Ereignisse in der natürlichen Umwelt und in der vom Menschen geschaffenen Welt.

Medienverzeichnis

Knoop-Graf, Anneliese/Jens, Inge (Hg.): Graf, Willi. Briefe und Aufzeichnungen, Frankfurt a. M. 1994. [KNOOP-GRAF/JENS 1984]

Kortenkamp, Thomas G.: Weisse Rose – Die Vervielfältigung im Detail. Gedenken ihrer Ideale, 1942-1943, North Charleston, SC, 2019. [KORTENKAMP 2019]

Petry, Christian: Studenten aufs Schafott. Die Weiße Rose und ihr Scheitern, München 1968. [PETRY 1968]

Sachs, Ruth H.: White Rose History: Volume II. Journey to Freedom. May 1, 1942 to October 12, 1943. Phoenixville, PA, 2005, 2024. [SACHS 2024]

Schreiber, Maximilian: Die Ludwig-Maximilians-Universität und ihre Jubiläumsfeiern in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in: *Kraus, Elisabeth* (Hg.): Die Universität München im Dritten Reich. Aufsätze. Teil I (BGLMU Bd. 1), München 2006, 479-504. [SCHREIBER 2006]

Vielhaber, Klaus (Hg.): widerstand im namen der deutschen jugend. willi graf und die weisse rose, Würzburg 1963. [VIELHABER 1963]

Personenverzeichnis

Bisa, Karl

Geyer, Wilhelm

Graf, Anneliese

Graf, Willi

Hirzel, Hans

Hirzel, Susanne

Huber, Kurt

Machartschek, Fritz

Scholl, Sophie

Stifter, Adalbert

Tröster, Wolf

